

„Es gibt noch immer zu wenig Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Muskeldystrophie. Deren Erforschung muss weiter vorangetrieben werden, denn Forschen hilft heilen!“
Siegfried Heimer

Bielefeld im Dezember 2018

Stiftungsbrief #3: Blick in die Labore des Heimer-Instituts

Liebe Freunde & Förderer der **heimer stiftung**.

Die beiden zurückliegenden Jahre waren für uns durch die personelle und apparative Weiterentwicklung des Heimer Instituts geprägt. Anlässlich der Jahreshauptversammlung der **heimer stiftung**, die am 14.05.2018 in Bochum stattfand, haben uns unsere Wirtschaftsprüfer trotz der hohen finanziellen Verpflichtungen, die wir hierfür eingegangen sind, einen außerordentlich positiven Jahresabschluss 2017 bescheinigt. Grundlage für diese solide Entwicklung sind neben den respektablen Kapiteelerträgen der Stiftung die großzügigen Spenden, die wir erhalten haben. Hierfür sind alle Beteiligten in der Stiftung und am Institut sehr dankbar! Sie ermöglichen uns eine langfristige Planung unserer Aktivitäten.

Aber auch inhaltlich ging es im Institut voran. Die gute Dynamik haben wir zum Anlass genommen, um Freunden und Förderern der **heimer stiftung** einen Blick hinter die Kulissen des Instituts zu ermöglichen. Am 15.10. haben wir uns hierfür in Bochum in den Räumen des Bergmannsheils getroffen.

Symposium ermöglicht den Blick in die Labore

Die Professoren Tegenthoff, Leiter der Neurologischen Klinik, Vorgerd und Clemen haben den Teilnehmenden sehr anschaulich und begeistert von den Möglichkeiten verbesserter molekularbiologischer Techniken, Stammzell-Therapien und Genkorrektur-Verfahren berichtet. Sie eröffnen konkrete Perspektiven für innovative Therapieansätze bei erblichen Muskelerkrankungen wie der Muskeldystrophie. Die Grundlagenforschung kommt dem klinischen Alltag dadurch immer näher.

Die mittlerweile erreichte Qualität der Arbeiten am Heimer Institut konnte u.a. an vier zentralen Gütekriterien für Forschungseinrichtungen erläutert werden:

• **Erstklassige Ergebnispublikationen**

Die Liste der in hochkarätigen internationalen Fachzeitschriften publizierten Forschungsergebnisse wird immer länger. Genauer lässt sich unter www.heimer-institut.de nachlesen.

• **Preiswürdige Wettbewerbsbeiträge**

Auf der alljährlichen RUB-FoRUM Tagung (das ist die Tagung aller wissenschaftlichen Gruppen der Medizinischen Fakultät der Ruhruniversität) konnten in diesem Herbst gleich drei Auszeichnungen für das Heimer Institut eingefahren werden: Der 1. Posterpreis für die beste wissenschaftliche Darstellung von krankheitsverursachenden Faktoren der Einschlußkörpermyositis, der mit 15.000 Euro dotierte Heinemannpreis für innovative Muskelforschung am Muskel-MRT sowie die Förderung durch die Kosing-Stiftung für ein Graduiertenkolleg 2018 zur Stammzell-basierten Therapieforschung von erblichen Muskelerkrankungen.

• **Erfolgreiche Forschungsk Kooperationen**

Es ist ein enormes Netzwerk an Forschungsk Kooperationen entstanden. Auch hierüber informiert das Institut auf seiner Internetseite. Beispielhaft ist eine Kooperationsvereinbarung mit der Universität Witten Herdecke, die, im Frühjahr 2018 abgeschlossen, mittlerweile mit Leben erfüllt wird. Gemeinsam wird versucht, den Einsatz spezieller therapeutischer Viren für Muskelzellen zu optimieren. Mit einem solchen Ansatz könnte es in Zukunft gelingen, eine permanente und effektive Genkorrektur von Mutationen zu erreichen, die Muskelerkrankungen hervorrufen.

• **Drittmittel-Forschungsprojekte**

Schließlich laufen eine stattliche Anzahl an Forschungsprojekten, die durch nationale oder internationale Fördermittelgeber gefördert werden.

Im Anschluss an die Beiträge bestand für alle Teilnehmenden des Symposiums die Möglichkeit, bei einem Mittagsimbiss ins Gespräch zu kommen und die Laborräume zu besichtigen.



Impressionen vom Symposium des Heimer Instituts

E-Rollstuhl-Fußball

Ganz handfest ist ein Projekt der **heimer stiftung**, über das wir hier ebenfalls berichten möchten: Es geht um E-Ball! E-Ball ist Hockeysport für Elektro-Rollstuhlfahrer. Der Sport macht Spaß, fördert den Umgang mit dem Elektrorollstuhl, dient der Steigerung des Selbstbewusstseins und wirkt der Isolation

von Menschen mit Beeinträchtigungen entgegen. Wie genau zeigt ein kurzer Film unter https://www.youtube.com/watch?time_continue=26&v=93gg753NuwQ.

Allerdings benötigen die Sportgeräte einige Umbauten, um für das Spiel zugelassen zu werden. Und hier konnte die **heimer stiftung** den Barmstedter MTV von 1864 e.V. unterstützen, dessen Team ausschließlich aus Muskelkranken besteht.



Das Team der Knights Barmstedt bei der Übergabe eines Sportrollstuhls durch Kuratoriumsmitglied Peter Weise

Wir sehen also, dass es sehr unterschiedlicher Dinge bedarf, um Menschen mit Muskeldystrophie zu unterstützen. Neben grundsätzlichen Belangen, die gesundheitliche Versorgung betreffend, geht es auch um Fragen der Teilhabe, Selbstbestimmung und Alltagsgestaltung. Wir freuen uns, dass wir mit der breiten Unterstützung, die wir für die Arbeit der **heimer stiftung** erfahren, die Möglichkeit haben, einen Beitrag zu leisten.

Bis zum nächsten Stiftungsbrief verbleibe ich auch im Namen von Vorstand und Kuratorium mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel.

Siegfried Heimer

PS: Falls nicht mehr gewünscht, kann der Stiftungsbrief durch eine Nachricht an info@heimer-stiftung.de abbestellt werden.